

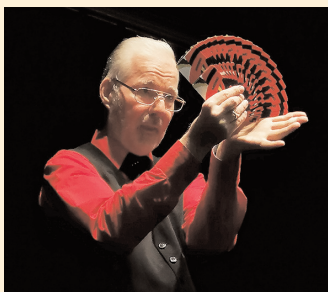
Premiere ANDINOs ScheinSpiele

„Jeder Trick hat eine tiefere Bedeutung“

Am 5.3.2022 fand endlich die offizielle Premiere von ANDINOs neuem Programm **ScheinSpiele** im Theatersaal der VHS-Koblenz statt. Na gut, ein ganz neues Programm ist es nicht, vielmehr ein Best-Of seiner vier letzten Programme, aber daraus ergibt sich bei ANDINO eine völlig neue Programmkonzeption, die er selbst als "zauberphilosophische Essenz seiner künstlerischen Existenz" beschreibt.

Hierzu liegt nun auch ein bebildertes Programmheft vor, in dem die Geschichte dieses Programms erzählt wird, wichtige Texte daraus abgedruckt und die Abfolge des Programms sowie ein zauberphilosophischer Lebenslauf enthalten sind.

Schon die drei Vorpremieren im letzten Jahr wurden von den Besuchern als "äußerst kurzweilig", "wunderschön", "sehr unterhaltsam", der philosophische Rahmen als "wirklich einmalig" und ANDINOs Umgang mit Zuschauerassistenten als "immer wertschätzend" empfunden, was ihn besonders gefreut hat. Die Zugabe mit den Fächerkarten (siehe Foto) wurde von einer Zuschauerin sogar "wie eine Umarmung" empfunden und nach der offiziellen Premiere beschrieb ein Kollege den Programmaufbau als "wunderbaren Bogen"



Fächerkarten, ebenfalls vom Koblenzer Heimatmaler Ralf Godde gestaltet, als Zugabe von ScheinSpiele.
 Foto: Kai Ludwig



Das Plakat des Programms gestaltet von Ralf Godde (1961-2020) und aktualisiert durch seine Schülerin Ursula Madré. Plakatdesign: Christian Minor

Über diese Premiere zitierte eine Koblenzer Lokalzeitung die Pressemitteilung der Stadt, der auch der Titel dieses Artikels entnommen ist:

"Bei der Premiere war auch die Dezernentin für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz, PD Dr. Margit Theis-Scholz unter den Gästen. In Ihrem Grußwort würdigte sie das Programm von Andino, das in seiner Kombination aus Zauberei und Philosophie Unterhaltung und Bildungsauftrag auf höchstem Niveau miteinander vereine. „Andino gelingt es mit den Möglichkeiten der Illusion, philosophische Theorien und Grundlagen in kurzer Zeit zu erläutern“, kommentierte Theis-Scholz sichtlich beeindruckt."

Da in **ScheinSpiele** keine wirklich neuen Kunststücke enthalten sind und auch wegen der Einschränkungen durch Corona, gibt es dazu bisher leider keine richtigen Pressekritiken, aber wie ANDINO berichtet, hat er sich damit einen Lebenstraum erfüllen können: Mit nur zwei Requisiten neben der kleinen Reisetasche, die das gesamte Programm von fast 2 ½

Stunden mit Pause enthält, hat er das von Wiljalba Frikell im 19ten Jahrhundert entwickelte Prinzip der leeren Bühne für sich verwirklicht. Die Reisetasche, ein geliebter Stuhl oder Hocker und ein sehr schöner, kleiner und aufklappbarer Zaubertisch bilden das gesamte Bühnenbild und füllen in verschiedenen Funktionen das ganze Programm. Im ersten Teil spielt ANDINO nur aus der Tasche, die auf dem Stuhl steht, sein Pro-

gramm. Eigentlich sogar nur aus einer Melone, die früher sein Markenzeichen war und nun nur noch für den Schlussstrich benötigt wird, aber alle Requisiten für das ganze Programm enthält und sich selbst ebenfalls in der Tasche befindet.



ANDINO mit einem Kunststück mit Geldscheinen, was dem Programmteil ScheinSpiele eine völlig neue Bedeutung verleiht. Foto: Nicole Kuprian

Erst im zweiten Teil kommt in einem effektvollen Auftritt der Tisch dazu, der ab da neben Tasche und Stuhl eine wichtige Rolle spielt und sich mit diesen in verschiedenen Funktionen immer wieder ergänzt. Frikell entwickelte dieses Konzept aus der Notwendigkeit des Ersatzes seiner ge-

samten Requisiten, die er beim Hamburger Brand 1842 im dortigen Theater verloren hatte und Heinrich Heine soll ihm dazu geraten haben, diesen Verlust zu einem Prinzip zu machen. Zudem benutzte Frikell nur einfache Requisiten, die er sich meist vom Publikum auslieh. Auch diesen Frikell-Stil hat ANDINO umzusetzen versucht, in dem er sich zwar nicht alle seine Requisiten ausleiht, aber doch zumeist einfache und klare Gegenstände verwendet, die er oft zum Untersuchen ins Publikum gibt.

Die Philosophie ist natürlich ANDINOs ganz besonderes und eigenes Markenzeichen, die neben diesen drei Dingen den roten Fäden des Programms darstellt, aber keineswegs aufdringlich oder gar dominant wirkt. Und da auch die ständige Beteiligung des Publikums und der Dialog mit ihm das Programm durchgängig prägen, endet es nun mit einem kleinen Text zu den Begriffen Bildung und Komödie, der den Bogen schließt, die Rolle des Publikums und dessen Entwicklung würdigt und die Zuschauer mit dem Gefühl entlässt, an diesem Abend etwas ganz Besonderes erlebt zu haben:

"Ich hoffe, Sie damit auf Ihrem Weg zu sich selbst ein klein wenig unterstützt und Sie dabei gut unterhalten zu haben und bedanke mich für Ihr Einlassen auf dieses Spiel ermöglichter Unmöglichkeiten! Guten Abend!"

Claas Hansen

Mit diesem Programm, das auch auszugsweise bei Galas aller Art gespielt werden kann, steht ANDINO nun wieder für Auftritte zur Verfügung und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme unter: www.scheinspiele.de info@andino.de oder telefonisch unter **0261-54893**